

Bildungskommission

Liebe Schulinteressierte

Drehen Sie die Zeit um ein paar Wochen zurück – nur gerade um knappe vier Monate. Wer hätte damals gedacht, was die Welt und unser Sempach für Erfahrungen machen würden. Die Schule und alle anderen Bereiche der Wirtschaft und Gesellschaft wurden über Nacht aus dem normalen Leben geworfen. Wir sind zusammengestanden und haben in Kürze das Schulleben von Präsenz- auf Fernunterricht umgestellt. Dank der guten Teamarbeit und einer bereits fortgeschrittenen Umsetzung der IT-Infrastruktur war die Schule Sempach innert kürzester Zeit bereit, die Schülerinnen und Schüler über Distanz zu begleiten. Aber etwas fehlte: Der direkte Kontakt zwischen den Lehrpersonen und den Kindern. Es war eben nicht einfach nur der Schulstoff wichtig, sondern das ganze soziale Gefüge. Das Lernen auf Distanz, vor allem dann, wenn es mit digitalen Einheiten gekoppelt ist, bringt gute Vorteile mit sich. Gewisse Lernfortschritte gelingen jedoch besser, wenn man sie gemeinsam, physisch präsent, tut. Es braucht, wie so oft in unserem Leben, eine geschickte Koppelung von beidem – oder noch besser: Von allem. Nun sind wir also zurück in der neuen Normalität. Was haben wir in diesen Wochen gelernt? Sehr viel! Die Normalität gibt es nicht. Wir brauchen immer noch eine gesunde, situationsbezogene Mischung von Nähe und Distanz. Dazu werden die lebenspraktischen Fähigkeiten und Kompetenzen noch wichtiger. Gehen wir die neuen Gegebenheiten mit einer offenen und positiven Denkweise an!

Herzliche Grüsse

Marco Estermann
Bildungskommissionspräsident

Schule zu Hause – Expressionen aus dem Fernunterricht

Lockdown – womöglich das Wort des Jahres 2020. Home Schooling. Social Distancing. Covid19. Wir alle haben uns in den letzten Monaten einen neuen Wortschatz erworben. Doch auch andere Fertigkeiten gewannen plötzlich an Bedeutung. So wurden Schüler, Lehrpersonen und Eltern technisch durch den Onlineunterricht versiert; neue Programme und Apps wurden eingeführt und getestet. Die Schule wurde teilweise ins Internet verlegt. Selbstkompetenzen wie Selbstständigkeit und -disziplin waren dabei wichtiger denn je.

Der Fernunterricht, vor allem aber die Unsicherheit und vagen Prognosen stellten für uns alle eine grosse Herausforderung dar. Umso schöner war es zu sehen, wie die Chancen in dieser Krise gesehen und genutzt wurden. Unsere Schüler bewiesen generationenübergreifende Hilfsbereitschaft und soziales Engagement aus der Ferne. Spannende Ideen wurden in die Tat umgesetzt, interessante Projekte realisiert. Einige Beispiele finden Sie in der vorliegenden Zeitung.



Inhaltsverzeichnis

Upcycling – wunderbare Objekte	2
Zum Abschluss – Projektarbeiten	2
Zeit für Geschichten	2
Schulküche – zu Hause	2
Flauschiges Ostergeschenk	3
Kochen wie die Römer	3
Schule zu Hause – 3. Klasse	3
Wohlfühltag 2020	3
Zäme rede – auch im Fernunterricht	3
Jugendarbeit Sempach	4
Musikschule Oberer Sempachersee	4
Aus der Bücherwelt	4
Freundschaft auf Distanz	4

Upcycling – wunderbare Objekte

Die Schüler und Schülerinnen der 1. ISS haben sich im Fach WAH mit der Thematik 'Upcycling' auseinandergesetzt. Dabei ging es darum, aus Naturmaterialien wie Rinde, Äste, Blätter, Pflanzen und Steine und/oder Abfall (z. B. Altpapier, Karton, leere Verpackungen, Dosen, PET-Flaschen) ein cooles Objekt herzustellen. Anschliessend wurde eine Verkaufsstrategie für das besagte Produkt entwickelt.



Zum Abschluss – Projektarbeiten

Wie jedes Jahr haben sich die Schülerinnen und Schüler der 3. ISS Sempach zum Abschluss des Projektunterrichts mit individuellen Arbeiten auseinandergesetzt. Dabei wurden persönliche Projektideen gesammelt, geplant und verwirklicht. Aufgrund der Beschränkungen des BAG durften die Endprodukte leider nicht wie sonst in der Aula ausgestellt werden. Dafür möchten wir Ihnen an dieser Stelle einen kleinen Einblick in ausgesuchte Projekte ermöglichen.

Mein Boot Kuusi

Ein Ziel meines Abschlussprojektes war, dass ich in einem selbst gebauten Boot trocken vom Gabrielsteg, gegenüber von unserem Haus, bis zum Seeclub rudere. Für mich war es wichtig, dass ich eine einfache Bauweise benutze. So konnte ich möglichst viel selber machen. Natürlich bekam ich Tipps. Planvorlagen, die ich allerdings noch veränderte, bekam ich von einem deutschen Bootsbauer, den fand ich durch eine Dokusendung. Ausserdem belieferte der Schreiner Walter Helfenstein von Sempach mich mit Holz. Am anspruchsvollsten fand ich das passgenaue Zuschneiden der Bretter, da es bei gebogenen Brettern nirgends rechte Winkel hat. Als ich das Boot nach einigen Wochen fertig gebaut hatte, wasserte ich es zum ersten Mal. Es schwamm! Auch mit zwei Personen und ziemlich hohen Wellen ...

Annette Gabriel



Vegane Ernährung

Ich habe mich 2 Monate mit der veganen Ernährung auseinandergesetzt und mich so auch ernährt. Ich persönlich fand dieses Projekt sehr spannend. Die vegane Ernährung ist sehr vielseitig, was viele gar nicht denken. Dazu habe ich ein Heftchen geschrieben mit wichtigen Fakten sowie meinen persönlichen Erfahrungen zur veganen Ernährung.

Jil Weingartner



Katzenbaum

Meine Abschlussarbeit trägt den Namen Katzenkratzbaum. Bereits zu Beginn des Prozesses war mir klar, dass ich einen Katzenbaum bauen möchte. Die Idee hat sich im Zeitraum während dem meine Schwester ihre Abschlussarbeit gemacht und der 3. ISS, entwickelt. In dieser Zeit habe ich mich oft mit meinen Eltern darüber unterhalten. Von der Idee, einen Katzenbaum zu fertigen, war meine ganze Familie begeistert. Das schönste an dieser Arbeit fand ich die Vielseitigkeit, die Möglichkeit, Entscheidungen selbst zu fällen und auch meine Zeit frei einteilen zu können. Diese Arbeit war eine sehr schöne Abwechslung zum sonst eher monotonen Schulalltag.

Pascale Bruttel



90er-Musik

Ich habe dieses Projekt gewählt, weil ich für mein Abschlussprojekt etwas mit 90er-Musik machen wollte. Deshalb habe ich eine kleine lounge mit einem Tischchen für meinen Plattenspieler gemacht. Meine Schallplatten habe ich in den Löchern von den Paletten verstaubt.

Fabio Hermann



Blätterteig-Kochbuch

Mein Abschlussprojekt war ein Kochbuch mit Rezepten rund um den Blätterteig. In jedem Rezept wird Blätterteig als Zutat verwendet. Ich habe mich entschieden, ein Kochbuch mit Blätterteig zu machen, weil ich Blätterteig sehr gerne mag und man damit sehr viel kreieren kann. Am meisten Spass hatte ich beim Kochen der Rezepte und beim Fotografieren meiner Gerichte. Insgesamt sind 21 Rezepte im Kochbuch zu finden, 20 Rezepte für Gerichte mit Blätterteig und ein Rezept, wie man Blätterteig selber herstellen kann. Die Mehrheit der Rezepte habe ich selber kreiert, ich habe aber auch einige bereits vorhandene Rezepte abgeändert. Ich war erstaunt, dass alle Rezepte so gut funktionierten und dass die gekochten Speisen immer sehr köstlich waren.

Lara Bernet



Zeit für Geschichten

Am Morgen für die Schule arbeiten und am Nachmittag die Freizeit geniessen. Genau so haben sich viele Sempacher Schülerinnen und Schüler die Tage während des Fernunterrichts eingeteilt. Doch was tun in der neu gewonnenen Freizeit, wenn keine Trainings, keine Proben, keine Freizeitaktivitäten stattfinden und man auch seine Freunde nicht mehr treffen darf? Lia Biggeli (5a) und Romy Thalmann (5b) haben diese Zeit genutzt und sich als Geschichtschreiberinnen versucht.

Ein schneller Weltuntergang

Irina zitterte mit dem ganzen Körper, als sie die Nachrichten im Radio hörte. Jack Pörten (ihr Lieblings-Radiomoderator) erzählte die schreckliche Nachricht. Es seien heute 16 Leute gestorben an einem unbekanntem Virus. Sie seien direkt gestorben und nicht schon krank gewesen oder sehr alt. Jack stockte, es kam gerade eine neue Nachricht vom Virus-Forscherteam. Die Zahl ist jetzt schon auf 93 Tote gesprungen und alle müssen zu Hause bleiben, es ist höchst ansteckend... Irina hatte es die Sprache verschlagen. Alles wurde abgesagt, die Schule, Arbeit usw. Niemand durfte das Haus verlassen, Irinas Gedanken waren ganz wirr, als plötzlich ein schriller Ton sie aus den Gedanken riss ...

Romy Thalmann, 5b

Das unschlagbare Team

Plötzlich knistert es hinter Till. Till fährt herum, sieht aber weit und breit nichts anderes als Bäume und Sträucher.

«Muss ich mich wohl getäuscht haben», denkt er. Plötzlich sieht Till hinter einem Baum einen schwarzen, unheimlichen Schatten. Ihm läuft ein kalter Schauer über den Rücken und er beschliesst, sofort zurück zum Schloss zu gehen.

Als Till beim Schloss Löwenberg ankommt, geht er in sein Zimmer, setzt sich ans Fenster und beobachtet den geheimnisvollen Wald. Seine Mutter, Königin Mari, ruft Till und erzählt ihm: «Morgen kommt deine Cousine Mila zu uns. Sie wird einige Monate bei uns wohnen, weil sie den plötzlichen Tod ihren Eltern nicht verkraften kann.» Till will sich auf Mila vorbereiten und geht deshalb früh zu Bett.

Am nächsten Morgen hört er gegen 6 Uhr die Motorengeräusche einer Limousine. Mila hüpfert aus der Limousine und rennt in Tills Zimmer: «Till, Till, können wir in den Wald gehen? Dort haben wir doch einmal ein Baumhaus gebaut.» Kurze Zeit später laufen Mila und Till in den nahegelegenen Wald. Als das Baumhaus in Sicht ist, rennt Mila freudig voraus. In diesem Moment springen zwei dunkle Gestalten aus dem Dickicht ...

Lia Biggeli, 5a

Neugierig, wie die Geschichten von Romy und Lia weitergehen? Über diese beiden Links gelangen Sie zu den kompletten Geschichten:

Ein schneller Weltuntergang:

<https://bit.ly/3cE4qpx>

Das unschlagbare Team:

<https://bit.ly/3gZLvsU>

Schulküche – zu Hause!

Abreden über Teams, Sprachunterricht per Videochat, Onlinelernprogramme, Whatsapp-Gruppenarbeiten – ein Grossteil des Fernunterrichts fand in der Sekundarschule vor dem Bildschirm statt. Und was am Anfang noch vielversprechend klang, begann sowohl Schüler als auch Lehrer mit der Zeit zu

ermüden. Umso beliebter wurden Aufträge, die fernab vom Computer gelöst werden konnten. So fand etwa das anstrengende, aber spannende Sportprogramm grossen Anklang. Und auch der Auftrag, die Familie mit einem selbstgekochten Essen zu verwöhnen, wurde gerne und kreativ gelöst.



Flauschiges Ostergeschenk

Die Brüder Mica und Jan Bussmann erwartete dieses Jahr ein ganz besonders Ostergeschenk: Während 21 Tagen brüteten sie 16 «Bibelis» aus, welche am Karfreitag, pünktlich zum Osterfest, endlich schlüpften. Um auch Freunde, Verwandte und ihre Lehrerinnen an diesem Ereignis teilhaben zu lassen, begleiteten die beiden kurzerhand den dreiwöchigen Weg vom Ei zum Huhn mit der Kamera. Herausgekommen ist dabei die vierteilige Dokumentationsreihe «Netz Natur – live aus Sempach».

Haben Sie schon einmal von einer rabenschwarzen Hühnerrasse namens Ayam Cemani gehört? Oder wüssten Sie, was zu tun ist, wenn vom Eier-schieren die Rede ist? Darüber wissen die beiden Experten Mica und Jan bestens Bescheid. In ihren Videos

erklären sie Schritt für Schritt, was es beim Eierausbüten alles zu tun und beachten gibt. Sie geben Einblick in den Brutautomaten, liefern spannende Informationen über ihre beiden Hühnerrassen, das Schweizerhuhn und das Ayam Cemani, und beleuchten für den Zuschauer sogar das Innere eines Hühnerreis. Das ist übrigens mit «Schieren» gemeint.

Am 10. April morgens um 02.00 Uhr war es dann so weit. Deutliche Bewegungen sind im Brutautomaten sichtbar, erste Risse in den Eiern zu erkennen und bereits schon ist ein leises Piepen zu hören. «Wir haben uns extra mitten in der Nacht den Wecker gestellt, um den richtigen Moment nicht zu verpassen», erzählt Jan. Und plötzlich bricht die erste Eierschale durch und ein winziger Schnabel schaut heraus. Nach und nach ist immer mehr von dem Küken

zu sehen, bis es schliesslich ganz geschlüpft ist. Jan erklärt: «Direkt nach dem Schlüpfen muss man die 'Bibeli' einen Moment in Ruhe lassen und warten, bis sie trocken sind. Erst dann darf man sie in die Hand nehmen.» Sogleich zeigen die beiden Brüder, wie man die Küken richtig hält.

Inzwischen sind die Küken schon richtig gross geworden und es geht ihnen prächtig. Mit grosser Freude schaute die Klasse von Jan einige Wochen später die Videos im Schulzimmer nochmals gemeinsam an. Jan beantwortete geduldig die Fragen seiner Mitschülerinnen und Mitschüler. Die Klasse war begeistert und der eine oder andere hat seither den Küken bereits schon einen Besuch abgestattet.

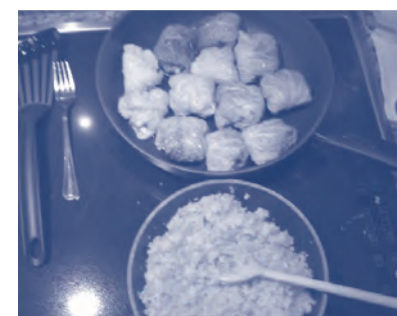
Danke Mica und Jan, dass ihr uns an diesem Ereignis habt teilhaben lassen!

Kochen wie die Römer

Im Rahmen des NMG-Themas Römer hat Romy Thalman aus der Klasse 5b ein römisches Rezept nachgekocht und den Vorgang dokumentiert. Es gab Römerrouladen mit selbst gebackenen Brötchen.



1. Die Wurzblätter haben wir 5 Minuten vorgekocht, damit sie weicher werden



2. Wir haben leider zu viel Füllung gemacht. Aber die haben wir dann als Beilage gegessen.

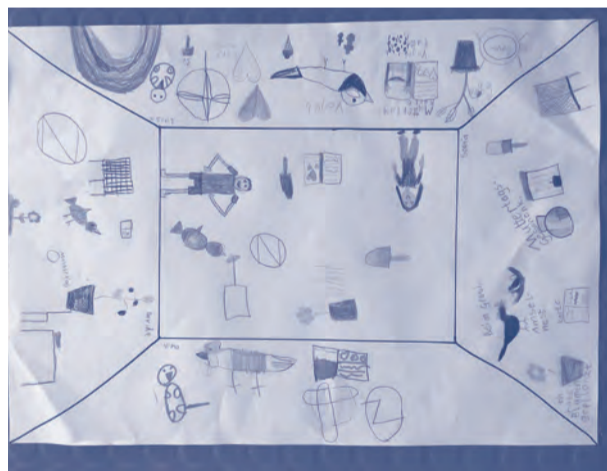
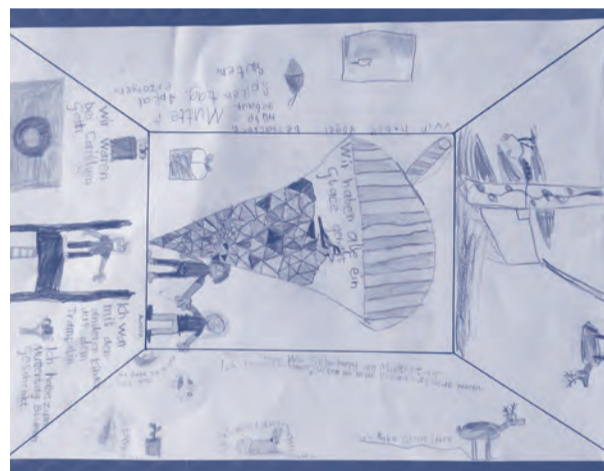
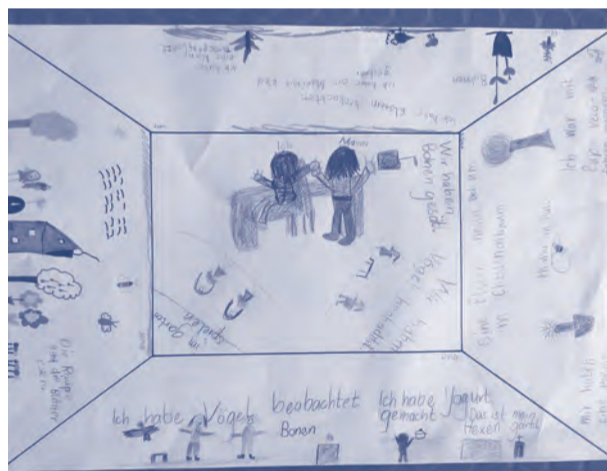


3. Die Brötchen sahen leider auf der Oberfläche nicht so gut aus wie auf dem Bild.



4. Das Ganze zusammen war dann sehr lecker.

Schule zu Hause – 3. Klasse



Wohlfühltag 2020



Dieses Jahr fand – organisiert vom Schülerrat der Sekundarstufe – das erste Mal ein Wohlfühltag statt.

Alle durften Trainerhosen anziehen und in den grossen Pausen wurde Yoga auf dem roten Platz angeboten. Morgens erhielten alle Schüler und Schülerinnen zum Schulbeginn ein Capri-Sun.

Wir fanden alles vom Wohlfühltag cool und waren begeistert, dass wir bequeme Kleider anziehen durften und

uns nicht an den üblichen Dresscode halten mussten.

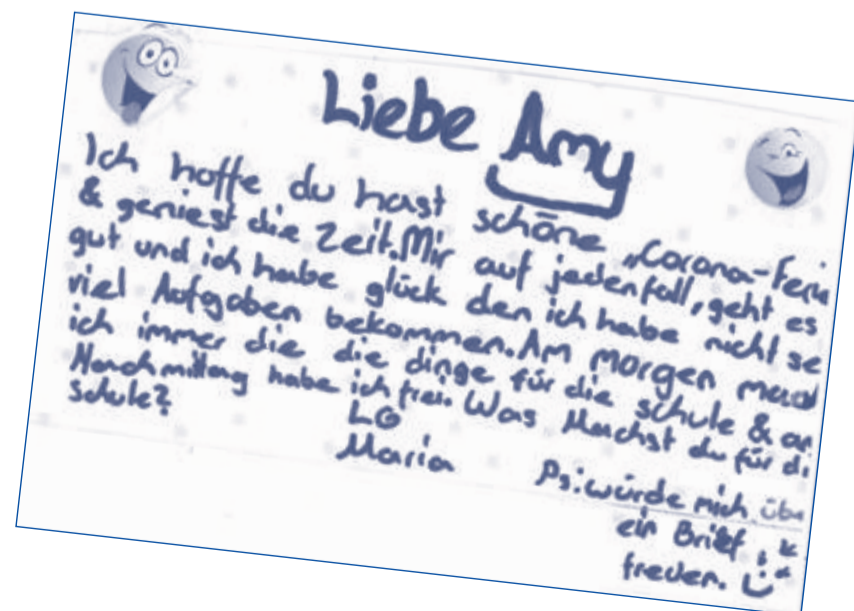
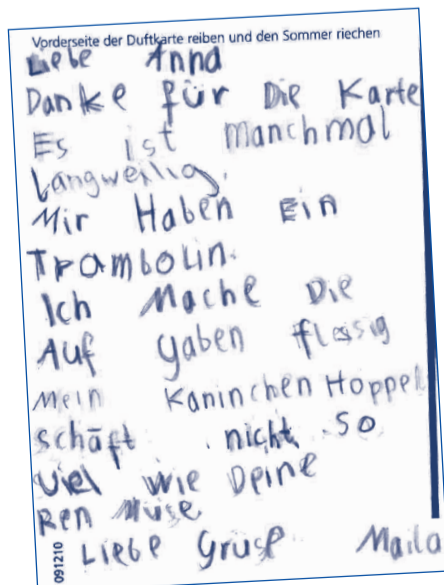
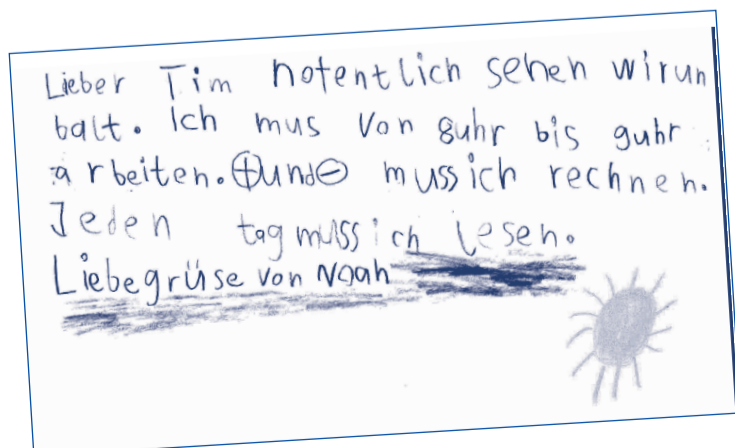
Das Yoga half uns, konzentrierter die weiteren Fächer durcharbeiten. Auch bekamen wir Tipps, wie wir uns auf eine Prüfung konzentrieren können.

Alles in allem fanden wir diesen Tag sehr amüsant und danken den Mitgliedern des Schülerrates, dass sie uns diesen Tag ermöglicht haben.

Shirley Dodds und Annika Wollmann, 2.ISS

Zäme rede – auch im Fernunterricht

Die beiden Göttiklassen 5b und 1c blieben auch während des Fernunterrichts in Kontakt. Mittels Briefen und Postkarten erzählten sie einander von ihren Erfahrungen und Erlebnissen.



«Die Jugend ist glücklich, weil sie fähig ist, Schönheit zu erkennen. Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.» Zitat Franz Kafka

Jugendarbeit Sempach

Elvira Volpe darf nun seit über drei Jahren die Jugendarbeit Sempach leiten. Es ist eine abwechslungsreiche und spannende Arbeit, welche professionell durch die Stadt Sempach unterstützt wird.

Team Jugendarbeit

Das Team der Jugendarbeit ist seit August 2019 wieder vollständig. Es besteht aus Dominik Wicki, Livio Spichtig und Henrik Gwiasda, welche Elvira Volpe in der Jugendarbeit unterstützen. Die drei Jungs sind regelmässig im Jugendtreff und am Seepützli anzutreffen und helfen bei Projekten und Events mit.

Corona-Krise

Die Corona-Krise hat auch die Jugendarbeit getroffen. Seit dem Lockdown sind der Jugendtreff und das Seepützli geschlossen. Das Team der Jugendarbeit nutzte die Zeit, um die beiden Lokalitäten zu putzen und auf Vordermann zu bringen. Die Räumlichkeiten sind für eine Wiedereröffnung startklar. Auch der Skatepark gehört zur Jugendarbeit. Der Skatepark wurde wegen des Lockdowns ebenfalls geschlossen. Leider konnten sich die Einwohner/-innen, sowie die Jugendlichen nicht an die Regeln des Bundesrates halten und somit war die Schliessung notwendig. Jedoch nutzte auch hier die Jugendarbeit die Gelegenheit und hat die bfu-Abnahme vorangetrieben. Nun hat die Jugendarbeit Ressourcen, bis am 8. Juni (so hoffen wir) den Skatepark wieder bfu-konform herzurichten. Wie es nach dem 8. Juni weitergeht, hängt von der Entscheidung des Bundesrates ab. Um optimal vorbereitet zu sein, entwickelt die Jugendarbeit ein Schutzkonzept.

Während des Lockdowns musste die Jugendarbeit kreativ werden, denn der persönliche Kontakt konnte nicht stattfinden. Das Team entwickelte Challenges und verschiedene Quiz. Konkret

machte die Jugendarbeit ein Fotowettbewerb, an dem über 20 Jugendliche mitgemacht haben. Die Fotos werden im Jugendraum aufgehängt. Auch wurde eine Videochallenge lanciert sowie verschiedene Kahoot Quiz zum Thema Jugendarbeit, Sempach und «unnützes Wissen». Ein Highlight war auch das Online-Fifa-Turnier.

Nachbarschaftshilfe

Mit dem Lockdown kam die Stadt Sempach auf die Jugendarbeit zu und fragte, ob die Jugendarbeit die Nachbarschaftshilfe organisieren würde. Zu den Aufgaben gehörten der Lieferdienst der Geschäfte, Einkäufe für die Risikogruppe, Abholen und Liefern von Medikamenten, Einkäufe fürs Meierhöfli und der Mahlzeitendienst der Spitex.

Die Jugendarbeit durfte die Jugendlichen mit ins Boot holen und fragte in den verschiedenen Chats nach, ob es Jugendliche gäbe, welche Lust hätten, zu helfen. Die Jugendarbeit war sehr positiv überrascht über die hohe Solidarität der Jugendlichen. Über 20 Jugendliche haben sich freiwillig für die Nachbarschaftshilfe engagiert. Diese haben die Aufgaben immer sehr zuverlässig, engagiert und mit sehr viel Empathie erledigt. Die Rückmeldungen der Besteller und Bestellerinnen waren sehr positiv. Die Aufgaben wurden allesamt unter Berücksichtigung der Massnahmen des Bundesrates erledigt.

Eine Zusatzaufgabe wurde vom Werkhof an uns getragen. Nämlich ging es um das Weidenhaus bei der Seevogtey. Das Weidenhaus wurde durch zwei Jugendliche realisiert. Das Ergebnis ist toll.

Das Team der Jugendarbeit möchte sich an dieser Stelle bei allen beteiligten Jugendlichen für das grossartige Engagement bedanken. Als Dank werden alle Jugendlichen zu einem Essen eingeladen.

Wie das Programm ab dem 8. Juni aussieht, können wir an dieser Stelle noch nicht sagen. Es kommt auf die

Entscheidung des Bundesrates an. Die Jugendarbeit hat aber ein Schutzkonzept für den Jugendraum sowie für das Seepützli entwickelt.

Sommerferien

Da der Betrieb seit dem Lockdown sehr eingeschränkt wurde, möchte die Jugendarbeit ein Spezialprogramm für die Sommerferien gestalten. Die Infos folgen zu gegebener Zeit.

Jugendraum

Ab den Herbstferien läuft der Betrieb hauptsächlich im Jugendraum. Es sind Girls- und Boys-Anlässe geplant. Falls ihr Ideen für den Jugendraum oder Anlässe habt, dann meldet euch unter 076 443 62 04.

Seepützli

Das Seepützli ist im Normalfall von April bis September bei schönem Wetter nutzbar. Im April und Mai konnte das Seepützli leider nicht genutzt werden. Hoffen wir, dass wir diesen Sommer doch noch ein paar schöne Tage am Seepützli verbringen dürfen.

Jugendkommission (JUKO)

Die Jugendkommission hat sich im 2020 das Ziel gesetzt, einen Clean-up-Day in Sempach durchzuführen. Dies in Kooperation mit der Jubla. Eigentlich wäre der Anlass für Juni geplant gewesen, jedoch musste die JUKO diesen wegen der Corona-Krise verschieben. Wir hoffen, dass wir den Anlass im Herbst durchführen können.

Für mehr Infos bitte Elvira Volpe kontaktieren.

Elvira Volpe
Kontakt: Elvira Volpe
Jugendarbeit Sempach
Tel. 076 443 62 04
info@jasempach.ch
www.sempach.ch



Musikschule

Der Instrumentalunterricht war besonders lange von den Social-Distancing-Regeln betroffen. So mussten leider die traditionellen Vortragsübungen und Konzerte in diesem Frühsommer ausfallen und auch für den normalen Unterricht waren kreative Alternativen gefragt.

Auf besonders viel Anklang stiess dabei das Youtube-Video der Instrumental- und Gesangslehrpersonen, in welchem sie aus der Distanz gemeinsam musizieren: <https://youtu.be/-NdZcCuCR08>



Musikbegeisterte dürfen sich auf folgende Aktivitäten freuen:

- 20.06.2020 **Jodel-Workshop, Silvia Rymann, Probelokal Waldegg, Sempach**
- 27.06.2020 **Jodel-Workshop, Silvia Rymann Probelokal Waldegg, Sempach**
- 28.06.2020 **Gottesdienst Akkordeon, Schlachtkapelle Sempach**
- 11.09.2020 **Brass- und Orgelkonzert, Pfarrkirche Sempach**
- 18.09.2020 **Musizierstunde Klavier Gesang, Aula Felsenegg, Sempach**
- 08.12.2020 **Konzert Auszeit 2020, Pfarrkirche Sempach**
- 06.03.2021 **Luzerner Solo- und Ensemble Wettbewerb in Willisau**
- 07.03.2021 **Luzerner Solo- und Ensemble Wettbewerb in Willisau**

Aus der Bücherwelt

«Bücher sind fliegende Teppiche ins Reich der Phantasie.» James Daniel

Geschlossene Grenzen, gecancelte Flüge, reduzierte Fahrpläne – physisches Reisen war in diesem Frühling nur sehr bedingt möglich. Zum Glück waren jedoch unserer Phantasie und unseren Träumen keine Grenzen gesetzt. Und wie sagt Cornelia Funke? «Nichts verscheuchte böse Träume schneller als das Rascheln von bedrucktem Papier.» Unser Bibliotheksteam, Frau Marlis Lieb und Frau Luzia Lanz, stellten den Schülerinnen und Schülern auch während des Lockdowns ausgemusterte Bücher zur Verfügung.

In einem Gestell neben der Rückgabekasse der Bibliothek standen diese zur freien Verfügung. Das Gestell wurde laufend bestückt; die Bücher konnten dort geholt und nach dem Lesen weitergegeben oder wieder zurückgestellt werden.

Viele Kinder und Jugendliche haben regen Gebrauch von diesem Angebot gemacht und die Chance genutzt, in die Welt der Bücher einzutauchen und neue Geschichten zu entdecken. Merci ans Bibliotheksteam für diese Möglichkeit!

Freundschaft auf Distanz – Brieffreunde aus Indien

Die Englischschüler/-innen der 2. ISS stehen in diesem Schuljahr in engem Austausch mit den Bewohnerinnen des Mädchenheimes Sukriham in Kerala, Sündindien. So überwand nicht nur Briefe die 10'000 km zwischen Sempach und Kozhikode, sondern es wurden auch Weihnachtsgeschenke, Basteleien und Kurzvideos ausgetauscht. Parvati, eine der Brieffreundinnen aus Indien, schreibt uns folgende Worte (hier in der deutschen Übersetzung): «Liebe Freunde, wie geht es euch? Wir sprechen so oft von euch und fragen uns, wie es euch wohl geht. Die Zeiten sind ja sehr schwierig. Mahadev [der Leiter des Kinderheimes] hat uns erzählt, dass ihr wieder in die Schule gehen dürft.

Hier ist noch alles zu. Wir hatten einen Lockdown, aber Mahadev hat uns schon früher nicht mehr in die Schule gelassen, weil wir nicht genug Desinfektionsmittel haben und viele Kinder in der Schule krank wurden. Wir haben grosse Klassen und sitzen eng nebeneinander, darum können wir uns nicht schützen. Aus diesem Grund sind wir seit April zu Hause im Kinderheim. Hier geht es uns gut. Wir haben zum

Glück bereits im Januar unseren Garten erweitert und viel Gemüse angebaut. Darum müssen wir keinen Hunger leiden. Mahadev fährt mit einer Gesichtsmaske in die Stadt und kauft dort Reis und Mehl. Milch kriegen wir von unseren Kühen.

Aber wir müssen viel arbeiten: im Garten arbeiten, die Kühe versorgen, waschen, putzen und natürlich für die Schule lernen.

Unser Internet funktionierte nicht mehr, darum haben wir keine Aufgaben erhalten. Aber Mahadev hat uns trotzdem unterrichtet.

Am Nachmittag, wenn es sehr heiss ist, haben wir frei. Ich liege am liebsten unter dem grossen Mangobaum und schlafe ein bisschen oder spiele mit meinen Schwestern.

Zum Glück wurde niemand von uns krank, aber wir machen uns grosse Sorgen um unsere Familien. Vor allem diejenigen, deren Eltern in den Slums leben, fürchten um ihr Leben.

Die Politiker haben den Lockdown wieder aufgehoben, um die Wirtschaft zu retten. Aber wir bleiben weiterhin zu Hause, denn jeden Tag erkrankten 12'000 Menschen und das sind nur



diejenigen, die tatsächlich getestet werden. Bis jetzt sind schon 350'000 Menschen positiv getestet worden und offiziell 10'000 Menschen gestorben. Die wirklichen Zahlen kennen wir nicht.

Wir beten, dass es euch allen gut geht und der Virus bald besiegt ist. Wir lieben euch und freuen uns, von euch zu hören. Viele Umarmungen, eure Freunde aus Sukriham.»

